Ausgabe 3/2023

WINZER MEISSEN

DLG Bundes Wein Prämierung
Top 100 Weinerzeuger 2022

Mosaik des guten Geschmacks

Der Winzerkurier

Sachsens Weingenuss und Weinkultur
in der WeinErlebnisWelt Meißen

WINZER MEISSEN
1938 – 2018
80
SEIT 80 JAHREN

Adobe Stock 633990692
– Anzeige –
Sichern Sie sich schon heute die Zinsen für morgen
– für Ihre langfristige Planungssicherheit.
Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.
bis zu 4 Jahre im Voraus ohne Zinsauf-schlag
https://www.vr-meissen.de/service/formular-center/allgemein/termin-online-vereinbaren.html
Günstige Aussichten für Ihre Anschlussfinanzierung.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG

Inhalt

Jungweinprobe der Genossenschaft S. 4

Neue EU-Richtlinie S. 5

Wahl der Weinkönigin S. 6

Kultur- und Veranstaltungsmosaik S. 8/9

Weinblütenfest S. 10

Stadtjubiläum/Bildtafeln S. 11–13

Ausgewählte Veranstaltungen S. 14

Tage des offenen Weinberges S. 16–18

Veranstaltungsprogramm S. 23/24

Impressum

Herausgeber:
Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521 78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:
Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521 457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:
Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:
Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:
vierteljährlich

Titelfotos
Eckehard Kahle (links)
Jürgen Kalb (oben rechts)
Sächsische Winzergenossenschaft (unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Höhepunkte des Winzerjahres

Ein Höhepunkt der Veranstaltungen in unserem Haus war im zurückliegenden Quartal auf alle Fälle die Jungweinprobe am 12. Juni 2023. Für unsere Händler und Gastronomen konnten wir unseren neuen Jahrgang wieder in guter Qualität und niveauvollem Ambiente anbieten. Uns ging es bei der Jungweinprobe aber auch darum, all‘ unseren Winzerinnen und Winzern, welche mit ihrer Arbeit erst die Voraussetzungen für diese Qualität geschaffen haben, durch entsprechende Preisgestaltung als Dankeschön die Teilnahme an dieser Leistungsschau zu ermöglichen. Sowohl die Gästezahlen als auch die Stimmung bestätigten die Richtigkeit dieser Konzeption.

Ein Höhepunkt des Weinjahres überhaupt war natürlich die Wahl von Sachsens 35. Weinkönigin am 15. August 2023 in der Sächsischen Winzergenossenschaft. Die neue Botschafterin des Sachsenweins heißt Alona Chesnok und ihre Weinprinzessinnen sind Sabine Leonhardt und Nicole Baumgärtel. Über all‘ das und noch viel Wissenswertes und Interessantes mehr wird in dieser Ausgabe des Winzerkuriers berichtet.

Der Monat September steht traditionell ganz im Zeichen der Weinlese und der Weinfeste. Nach Monaten anstrengender Arbeit soll nun auch erst einmal gefeiert werden.

Unseren Winzerinnen und Winzern wünsche ich aber jetzt erst einmal eine erfolgreiche Weinlese und unseren Kunden und Gastronomen in diesem Sinne einen guten Wein auch für das nächste Jahr.

Lutz Krüger
Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen
Foto: Peter Dyroff/meeco Communication Services

Titelfotos links: Weinprinzessin Nicole Baumgärtel, Weinkönigin Alona Chesnok, Geschäftsführer Lutz Krüger und Weinprinzessin Sabine Leonhardt (v.l.n.r.)

Titelfoto oben rechts: Gäste der Weinköniginnenwahl im Innenhof der Winzergenossenschaft

Titelfoto unten rechts: Sommerklassik für Weingenießer mit dem DRESDNER RESIDENZ ORCHESTER

Jungweinprobe der Genossenschaft

Geschäftsführer Lutz Krüger und Weinkönigin Sabrina Papperitz haben bei dieser Veranstaltung gut lachen

Sabrina Papperitz probiert mit Gästen den jungen Wein im Archivkeller

Sommer, Sonne, Festtagsstimmung, obwohl eigentlich kein Festtag war und erst in einigen Tagen der Kalender den Sommeranfang vermerkte, doch am 12. Juni 2023 bei der Jungweinprobe der Winzergenossenschaft passte alles zusammen – das Wetter, der Wein und die Stimmung unter den weißen Schirmen im Hof und unter den Arkaden. Man feierte die neuen Weine und auch die Winzerinnen und Winzer, denen man diese Weine verdankt.

Im Saal und im Archivkeller konnten die Händler, Gastronomen und Winzer die neuen Weine verkosten und sich von ihrer Qualität überzeugen. Natürlich konnte man nicht alle der ausgestellten 70 Weine probieren, so wählte man seine Favoriten aus und hörte auch die Meinung der anderen. Nach dem vergangenen Weinjahr mit wiederum vielen Herausforderungen, Wetterkapriolen, langen Trockenphasen und dem Regen vor der Lese, wo er eigentlich gar nicht mehr gebraucht wurde, konnte man nun wirklich übereinstimmend feststellen: Ende gut, alles gut! Frisch, fruchtig und harmonisch schmeckten die jungen Weine.

Ich erfragte aber auch das Urteil des Geschäftsführers Lutz Krüger. „Mit der Veranstaltung, der großen Besucherresonanz und der Qualität der Weine des Jahrganges 2022 kann man wirklich sehr zufrieden sein. Besonders gelobt wurden von den Besuchern vor allem wieder der Müller-Thurgau der Lage Weinböhlaer Gellertberg, der diesmal aber feinfruchtig ausgebaut war, der Souvignier gris, der Goldriesling, der Bacchus, der Traminer und natürlich vor allem auch unsere Sekte „Benno von Meißen – Original-Flaschengärung“, war sein Kommentar.

Man kann sich also wahrlich wieder auf gute Weine vom neuen Jahrgang freuen und vielleicht kann die Sächsische Winzergenossenschaft Meißen mit diesem Jahrgang auch wieder einen Platz unter den TOP 100 der besten Weingüter Deutschlands von insgesamt 12.000 Mitbewerbern behaupten.

Werner Böhme

Fotos: Peter Dyroff/meeco Communication Services (2), Mirko Böhme (1)

Für die Stimmung im Hof und unter den Arkaden sorgte auch Sängerin alias Buchhalterin Sylvi Sickert

Unser Weinbau ist in Gefahr

Der Weinbau in Sachsen steht vor einer ungewissen Zukunft. Über 850 Jahre gewachsene und gelebte Weinbautradition und unsere einzigartige Weinkulturlandschaft sind bedroht. Wir blicken besorgt nach Brüssel und müssen massive negative Auswirkungen durch die EU-Nachhaltigkeitsstrategien befürchten.

An der Sächsischen Weinstraße ist entsprechend der aktuellen Entwürfe der Europäischen Union davon auszugehen, dass gemäß der neu vorgesehenen Abstände zu Siedlungen, Biotopen und Wäldern von 50 Metern der Verlust der Hälfte unserer Rebfläche droht. Hinzu kommt, dass auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unverhältnismäßig stark reduziert wird. Das hieße, die sächsische Weinkulturlandschaft, wie wir und die Touristen sie kennen, schätzen und lieben, würde verschwinden.

Die EU-Kommission und die sächsische Weinwirtschaft haben wohl ein gemeinsames Ziel, nämlich einen nachhaltigen Weinbau zu schaffen. Doch über den gemeinsamen Weg dorthin muss unbedingt noch verhandelt werden. Hiervon ausgehend haben sich der Weinbauverband Sachsen und der Verband Deutscher Prädikatsweingüter Sachsen/Saale-Unstrut in einem Positionspapier an die EU gewandt und darauf hingewiesen, dass die derzeitigen Entwürfe das sichere Aus für unseren Weinbau bedeuten würden.

Felix Hößelbarth
Vorstandsvorsitzender des Weinbauverbandes Sachen e. V.
Foto: Weinbauverband

Anmerkungen der Redaktion

Am 26. Juli 2023 fand die Generalversammlung der Sächsischen Winzergenossenschaft statt. In dieser Beratung wurden die Feststellungen des Positionspapiers hinsichtlich der neuen EU-Richtlinie zum Vortrag gebracht und es gab eine eindeutige Zustimmung hierzu.

Die Reblaus stellt fest:

Was wir nicht geschafft haben, das schafft die neue EU-Umweltrichtlinie

Wir haben an der Schwelle zum 20. Jahrhundert den Weinbau in Sachsen fast ganz zum Erliegen gebracht. Nur durch den Einsatz von Pfropfreben konnte das damals verhindert werden. Nun sägt man sich aber den Ast selbst ab, auf dem man sitzt.

Mit einer neuen Verordnung der Kommissionäre aus dem fernen Brüssel soll der Abstand zu Siedlungen und Biotopen so ausgeweitet und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln so weit reduziert werden, dass Weinbau kaum noch möglich ist. So haben wir diesmal ohne unser Zutun unser Ziel erreicht: Die Weinberge werden verbuschen und uns werden keine Winzer und Touristen mehr stören.

In Abwandlung des bekannten Spruchs von Gerhard Hauptmann kann ich abschließend nur sagen:
Der EU liegt wohl nichts an Traube und Wein.
Würde sie sonst wie die Reblaus sein?

Ihr R.E.B. Laus

Ein Königreich für ein Jahr

Wieder war die Krone der Sächsischen Weinkönigin für ein Jahr zu vergeben und am 15. August 2023 wurde die Wahl der 35. Sächsischen Weinkönigin in der Sächsischen Winzergenossenschaft durchgeführt. Im großen Festsaal fand über drei Stunden die Fachbefragung der fünf Bewerberinnen statt.

Souverän und charmant moderierte Lisa Leinemann, die 2018/2019 selbst Sachsens Weinkönigin war, die Veranstaltung. Das insgesamt hohe Niveau des Events war vor allem auch ein Verdienst der Arbeitsgruppe Weinhoheiten, welche wiederum ein schlüssiges Konzept hierfür vorgelegt hatte. Im Rahmen der Fachbefragung mussten die Kandidatinnen sich vor der 60-köpfigen Jury, bestehend aus Winzern, Sponsoren und Vertretern aus Wirtschaft und Politik, vorstellen, komplizierte Fachfragen beantworten, eine Weinbeschreibung und ein Grußwort zu einer Veranstaltung durchführen, deren Thematik ausgelost wurde.

Und wenn es bei dieser Veranstaltung heiß herging und es feuchte Hände gab, dann lag es wohl nicht nur an den hochsommerlichen Temperaturen an diesem Tag. Alle fünf jungen Damen überzeugten mit Schlagfertigkeit, sicherem Auftreten und gutem Fachwissen. Alle hätten sich wohl ein Krönchen verdient, aber nur drei Hoheiten konnten ja gekürt werden.

Während die Stimmzettel ausgezählt wurden und die zahlreichen Teilnehmer der Krönung der Weinhoheiten sich auf dem Innenhof der WeinErlebnisWelt versammelten, stieg die Spannung. Welche der fünf Kandidatinnen würde eine Krone erhalten? Ein emotionaler Höhepunkt war auch die Verabschiedung der bisherigen so engagierten Weinhoheiten: Weinprinzessin Stefanie Mühlbach und Sabrina Schreiber, uns noch als Weinkönigin unter dem Namen Papperitz bekannt. Sie hat ja aber zwischenzeitlich geheiratet und wir wünschen ihr alles Gute bei der Wahl der Deutschen Weinkönigin.

Nicole Baumgärtel, Weinkönigin Alona Chesnok und Sabine Leonhardt (v. l. n. r.)

Dann endlich war es so weit. Die Ergebnisse der Wahl wurden von Felix Hößelbarth, dem Vorsitzenden des Weinbauverbandes Sachsen, verkündet. Die Radebeulerin Alona Chesnok ist Sachsens neue Weinkönigin und erhielt das Königreich für ein Jahr. Sie wurde in Poltawa in der Ukraine geboren, lebt aber bereits seit ihrem neunten Lebensjahr in Radebeul. Begleitet wird sie während ihrer Amtszeit von den Prinzessinnen Nicole Baumgärtel und Sabine Leonhardt, welche sich ein zweites Mal zur Wahl gestellt hat und diese Funktion schon im vorhergehenden Amtsjahr inne hatte.

Ihre Kronen wurden den Weinhoheiten vom Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler, dem Meißner Landrat Ralf Hänsel, dem Oberbürgermeister von Radebeul Bert Wendsche sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Meißen Olaf Raschke überreicht.

Die von dem Arbeitskreis „Weinhoheiten Wahl", unter Leitung von Sabine Wendsche, der Geschäftsführerin des Weinbauverbandes, organisierte und in der Sächsischen Winzergenossenschft durchgeführte Krönung der Weinhoheiten war auf alle Fälle wieder ein gelungener Höhepunkt des Winzerjahres.

Werner Böhme
Fotos: Eckehard Kahle

Die fünf Kandidatinnen: Antje Peschel, Janin Merkel, Sabine Leonhardt, Alona Chesnok und Nicole Baumgärtel (v. l. n. r.)

Lisa Leinemann moderiert die Wahl der 35. Sächsischen Weinkönigin

Gäste aus drei Bundesländern

Sommerklassik für Weingenießer

Tage des offenen Weingutes – wir kommen wieder

Impressionen von den Tagen des offenen Weingutes in der Winzergenossenschaft. Wir hatten uns ein schattiges Plätzchen im Arkadengang gesucht. Festtägliche Gelassenheit bestimmte die Gespräche mit Freunden und Bekannten, auch mit Bekannten, die man vielleicht gerade erst kennengelernt hatte. Ja, das bringt der Wein. Man genoss den eingefangenen Sonnenschein des vergangenen Jahres. Außer dem Weinangebot gab es natürlich auch eine Imbissmöglichkeit. Und es war auch an die Kinder gedacht. Diese konnten sich auf einer Hüpfburg vergnügen. Unter einem großen Schirm hatten Gäste aus Sachsen, Thürigen und Brandenburg Platz genommen. Man hatte sich den Tisch und auch manche Flasche geteilt. Ringsum herrschte eine wahrhaft bacchantische Stimmung. Hier fanden die Goethe-Worte: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.“ ihre Realität.

Ein Höhepunkt war auf alle Fälle am Samstagabend auch das Open-Air-Konzert mit dem DRESDNER RESIDENZ ORCHESTER unter dem Motto „Sommerklassik für Weingenießer“.

Veranstaltungsmanagerin Jana Niehoff sagte am Montag zu den zwei Tagen des offenen Weingutes: „Der Freitag und der Samstag waren sehr gut besucht, am Sonntag hat uns leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der guten Stimmung hat der Regen beim Konzert mit dem Freddie-Ommitzsch-Studioensemble aber keinen Abbruch getan und aufgrund des großen Zuspruchs werden sie auch im nächsten Jahr wiederkommen.“ Und auch viele Besucher sagten mir: „Wir kommen wieder.“

Werner Böhme

Fotos: Winzergenossenschaft (3), Manja Licht (1)

Jana Niehoff (zweite von rechts) mit ihren fleißigen Mitarbeitern

Das Freddie-Ommitzsch-Studioensemble

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

Benno besucht Benno

Winzer Dietmar Franke, der als Darsteller des Bischofs Benno bei den beliebten Bennowanderungen fungiert und als solcher auch schon bei den Weinfestumzügen in Meißen zu sehen war, besuchte anlässlich des Ausflugs der Weinbaugemeinschaft Cossebaude/ Merbitz zur Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen das dortige Standbild des Heiligen. Einzelheiten des sehr angeregten Erfahrungsaustausches sind uns leider nicht bekannt

Die Redaktion

Foto: Mirko Böhme

Verzeih'n Sie, fährt dieser Zug nach Kötzschenbroda

An einem lauen Sommerabend fuhr unser Zug nicht nach Kötzschenbroda, sondern in das nahe gelegene Naundorf zu dem Winzer Steffen Meißner. Neben seiner großen Leidenschaft für den Sachsenwein hat er sich vor circa 17 Jahren auch dem Hobby der Feldbahn verschrieben. Genauso wie er seine Reben hegt und pflegt, so viel Energie und Liebe steckt er auch in seine Bahnanlage. Zusammen mit drei weiteren Feldbahnenthusiasten hat Steffen in seinem Garten eine kleine Strecke entstehen lassen und zu manch einer Feierlichkeit im Familien- und Freundeskreis wirft er seine Diesellok an und setzt die Lokführermütze auf. Die Freude und der Stolz waren ihm anzumerken, als die sächsische Weinkönigin Sabrina Papperitz, zusammen mit ihrem Freund Sebastian Schreiber und Mostprinzessin Lilli, in seiner Feldbahn Platz nahmen. Absolut pünktlich hielt der Zug am Haltepunkt „Festwiese" an und alle wurden mit einer Weinverkostung überrascht. So vereint Steffen seine beiden Leidenschaften. Eine Weinreise der ganz besonderen Art – unvergesslich schön!

Lieber Steffen, wir sagen Dir und Deiner Frau von ganzem Herzen Danke für diesen wunderschönen Abend.

Mirko Böhme

Sabrina I. auf neuen Wegen

Wo heiratet eine Königin? Natürlich auf einem Schloss. Und unsere Weinkönigin Sabrina Papperitz heiratete ihren Sebastian Schreiber am 23. Juni 2023 auf Schloss Schönfeld. Sie hat nun ihren König, ein Schloss, wenn auch nur für einen Tag, in der Erinnerung aber wohl für immer, und ein Weinköniginnenreich für ein Jahr.

Sabrina I., die wir als Weinkönigin Sabrina Papperitz kennen und schätzen lernten, heißt nun Schreiber. Am 15. August 2023 wurde die neue Sächsische Weinkönigin gewählt. Nachdem zwei Jahre keine Kandidatin aus Sachsen an der Wahl teilgenommen hat, wünschen wir ihr am 23. September 2023 bei dem Ausscheid zur 75. Deutschen Weinkönigin viel Erfolg und das Glück der Tüchtigen.

Die Redaktion

Foto: privat

Die Weinbergschnecke erzählt

Im Rahmen des Projektes „Wir“ des Lößnitzgymnasiums Radebeul erkundeten Schüler der 6. Klassenstufe die Weinberge der Radebeuler Niederlößnitz. Der fächerübergreifende Unterricht ist eine Gemeinschaftsaktion des Lößnitzgymnasiums und der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Niederlößnitz e.V. Fachliche Unterstützung erhalten die Jugendlichen von ihren Fachlehrern, den Vereinsmitgliedern und den Initiatoren des Projektes BIODIVina der Bergakademie Freiberg. Zum Schuljahresende übergaben nun die Schüler das ausgehend von ihren Weinbergexkursionen erarbeitete Faltblatt „Die Weinbergschnecke erzählt“ an die Touristinformation Dresden und Sachsens Weinprinzessin Sabine Leonhardt. Im nächsten Schuljahr soll das gemeinsame Projekt fortgeführt werden.

Carsten Puhlmann

Anzeige

Beiselen

BAT AGRAR

Weinblütenfest 2023 – das Vierzigste

Die Weinblütezeit in der ersten Junihälfte ist immer wieder die Zeit für die Weinbaugemeinschaft „Weinberg Pillnitz“, das Weinblütenfest zu begehen. Eine Veranstaltung für die Winzer mit Bezug zum Wein und zur Pflege der Gemeinsamkeit seit Gründung der Weinbaugemeinschaft. Nun ist die Zählung im Jahr 2023 bei 40 angekommen.

Immer neue Höhepunkte kann es bei den tollen Festen in der Vergangenheit fast nicht mehr geben. So diskutierte der Festausschuss auch sehr intensiv, wie die Zukunft aussehen kann, um für die Winzerschaft das Weinblütenfest attraktiv zu halten. Dazu machen auch einige langjährige Organisatoren des Weinblütenfestes Platz für jüngere Winzer, die sicher mit neuen, interessanten Ideen das Weinblütenfest fortführen werden.

Ines Hoffmann, Nicole Baumgärtel und Sabrina Papperitz (v. l. n. r.)

Das 2023er Fest gestalteten wir im heimischen Weinberg. Auf die traditionelle Einladungskarte, jahrelang ein Markenzeichen der Veranstaltung, wurde erstmals verzichtet. Die Probiergläschen mit dem Signet der Weinbaugemeinschaft begleiteten uns wie immer bei einem Spaziergang durch unseren Berg und auch ein kleines Pillnitzer Winzerbrot war für jeden Teilnehmer dabei. Probiert wurden zuerst ein gut gelungener Pillnitzer Weißburgunder 2022 von der Winzergenossenschaft und später ein Spätburgunder Rosé 2022, spendiert vom Winzer Wolfgang Winn.

Entlang der untersten Weinbergmauer ging es vom Festplatz unter der Buche zur östlichen Begrenzung und dann hinab in Richtung Bergweg. Wie so oft zum Fest nutzten die 80 Winzer und Gäste die Gelegenheit, sich mal zwanglos über Wein, Berg und die Welt zu unterhalten. Mancher stellte auch fest, dass ihm mit dem Spaziergang eine völlig neue Sicht vom Weinberg gegeben wurde, die er bisher noch nicht kannte.

Und dann waren ja auch Weinhoheiten mit uns unterwegs: die Sächsische Weinkönigin Sabrina Papperitz beehrte uns mit ihrem Besuch und in unserer Weinbaugemeinschaft ist auch die Deutsche Weinkönigin von 1996/97 Ines Hoffmann.

Weiter ging es mit unserem Fest als Gäste der Weinmanufaktur Baumgärtel am Fuße des Weinberges. Unsere Mitglieder Nicole und Thieß stellten ihr Weingut vor. Sie sind seit 2014 dabei, bewirtschaften ca. 3/4 ha Weinberg, verarbeiten die Trauben im eigenen Keller und haben eine wunderschöne Besenwirtschaft eingerichtet. Bei einer 5er Weinprobe und kulinarischen Köstlichkeiten vom Grill und Buffet verbrachten wir einen schönen Abend mit der Kulisse des Pillnitzer Weinberges im Hintergrund. Unsere Mitglieder Carolin Wild und Steffen Döring sorgten mit Bass und Saxophon für eine angenehme Stimmung bis zum Sonnenuntergang.

Dr. Roland Richter

Fotos: Jürgen Kalb (2), Dr. Roland Richter (1)

Nicole und Thieß Baumgärtel stellen die Weinmanufaktur vor

Carolin Wild und Steffen Döring sorgen für Ohrenschmaus

Zum bevorstehenden Stadtjubiläum

In meiner Kindheit, als es noch keine Zentralheizung, aber mehrfach verglaste Fenster gab, waren im Winter die Scheiben mit bizarren Eisblumen bedeckt. Ein besonderes Vergnügen war es dann, ein Guckloch in das Eis zu hauchen. Für eine kurze Zeit, bis die Scheibe wieder zugefroren war, konnte man einen kleinen Ausschnitt der winterlichen Welt da draußen erspähen. Wie schön wäre es, könnte man auch heute ein solches Guckloch hauchen, um vielleicht einmal in die Zukunft oder gar zurück in die Vergangenheit zu schauen.

Aber warum eigentlich nicht? Mit diesem Beitrag und den anschließenden Bildseiten wollen wir versuchen, einmal durch ein solches Guckloch zu schauen.

Wohl kann es nur wie der Blick durch ein Schlüsselloch sein. Dieses Guckloch und der Beitrag können nichts Umfassendes zeigen, sondern nur Details zur Anregung. Wie war es doch damals 929, als die Stadt gegründet wurde oder 1.000 Jahre später zur Tausendjahrfeier? Gab sie doch neue Impulse, aber ebenso ein Rückbesinnen auf bewährte Traditionen. Was können wir daraus wohl für das bevorstehende Jubiläum 1.100 Jahre Meißen schlussfolgern?

Unsere Stadt hat doch so viel Einzigartiges zu bieten, auf das wir wahrlich stolz sein können. Meißen ist die Keimzelle Sachsens. Hier stand die Wiege des Weinbaus in unserem Lande. Die Albrechtsburg war der erste repräsentative Schlossbau Deutschlands. In Meißen wurde das europäische Porzellan erfunden und die Porzellan-Manufaktur ist durch ihre 300-jährige handwerkliche und künstlerische Tradition in aller Welt berühmt. Bekannt geworden ist Meißen auch durch seine Künstler, wie Ludwig Richter. In den umseitigen Bildtafeln werden uns einige dieser Meißner Besonderheiten von Roswitha Schäfer mit ihren gekonnten Zeichnungen noch einmal vorgestellt.

Hiob Magdeburg: „Stadtansicht“ von 1588 – Holzstich

Werner Böhme

Die Stiche sind Bestand des Stadtarchives Meißen.

Ludwig Richter: „Meißen gegen Abend“, kolorierter Stich

» Albrechtsburg

Sie wurde in der Zeit von 1471 bis 1525 erbaut und ist der älteste Schlossbau Deutschlands. Die Albrechtsburg ist die Visitenkarte der nun fast 1.100-jährigen Stadt Meißen. Sie gilt auch als der bedeutendste spätgotische Profanbau Deutschlands.

» Meißner Dom

Der Dombau begann ca. 1260. Goethe hat 1813 den Dom, dem damals aber noch die Türme fehlten, mit den Worten gewürdigt:
„Er hat äußerlich nichts Anziehendes, inwendig aber ist es das schlankste, schönste aller Gebäude jener Zeit, die ich kenne.“

» Sächsische Winzergenossenschaft

Bereits im 17. Jahrhundert befand sich hier kurfürstlicher Weinbergsbesitz. Ein Teil der Kelleranlagen der Genossenschaft stammt noch von dem kurfürstlichen Weingut und ist über 300 Jahre alt. Die 1938 gegründete und nun hier ansässige Genossenschaft ist heute modernst ausgestattet und der größte Weinerzeuger Sachsens.

» Fürstenschule St. Afra

Die 1543 gegründete Fürstenschule war eine der ersten Landesschulen im deutschen Raum. An ihr wurden begabte Schüler aus allen Gesellschaftsschichten ausgebildet, wie z. B. auch Lessing und Gellert. Heute befindet sich hier das Landesgymnasium St. Afra.

» Rathaus

Der Bau des Rathauses begann 1472. Es nimmt fast die gesamte Nordseite des Marktes ein und ist ein schlichter, aber eindrucksvoller Bau der Spätgotik, welcher seinerzeit von städtischen Handwerkern ausgeführt wurde.

» Urbanskirche

Die Urbanskirche wurde zwischen 1691 und 1701 in dem später von Meißen eingemeindeten Ort Cölln im Barockstil erbaut. Der Name des Schutzheiligen Sankt Urban für diese Kirche weist auf die große Bedeutung des Weinbaus für diese Region hin.

» Crassosches Weinberghaus

Der Direktor der Porzellan-Manufaktur, Gustav Ludwig Crasso, übereignete 1890 der Stadt Meißen seinen Weinberg für den Bau eines Krankenhauses. Das Crassosche Weinberghaus verkörpert ein Stück sächsischer Weinbaugeschichte.

» Porzellan-Manufaktur

1710 ließ August der Starke die Porzellan-Manufaktur in der Albrechtsburg einrichten. Abschließend 1865 erfolgte die Verlagerung ins Triebischtal. Durch das Porzellan und den Wein ist Meißen weit bekannt.

» Frauenkirche

Die Frauenkirche am Markt beherrscht mit ihrem markanten Turm das Bild der Altstadt. Sie wurde zwischen 1370 und 1420 errichtet. Ein Vorgängerbau, die Kapelle St. Marien, wurde 1205 erstmals urkundlich erwähnt. Neben dem Porzellanglockenspiel soll hier in der Frauenkirche nun auch die Porzellanorgel eingeweiht werden.

» Hamburger Hof

1896 eröffnet, war er die einzige Gaststätte für Großveranstaltungen. Bedeutsame Beratungen fanden hier statt. So wurde hier 1936 auch die Gründung des Weinbauverbandes durchgeführt. Heute verfällt das Gebäude. Warum aber kann man ein solches bedeutsames Bauwerk nicht erhalten, zudem Meißen auch keine Räumlichkeiten mehr für Großveranstaltungen besitzt?!

» Vincenz Richter

Seit 1858 wird in diesem Haus Wein ausgeschenkt. Bereits viereinhalb Jahrhunderte ist es alt. Anfänglich gehörte dieses alte Haus der Tuchmacherzunft.
Das heutige Romantik-Restaurant mutet wie ein Museum an. Vieles historisch Sehens- und Denkwürdiges wurde hier von drei Generationen Vincenz Richter zusammengetragen.

» Cöllner Schlösschen

Das Cöllner Schlösschen war das Herrenhaus des 1255 erstmals als Vorwerk erwähnten Rittergutes. Es war eines der ältesten Bauwerke des großen und bedeutenden Ortes Cölln, der 1901 von Meißen eingemeindet wurde.

Grafiken: Roswitha Schäfer, Text: Werner Böhme

Ausgewählte Veranstaltungen

Brot und Wein – Verkostung zweier traditioneller Nahrungs- beziehungsweise Genussmittel

Datum: 27. Oktober 2023, Beginn: 19.00 Uhr, Preis: 45,00 €

Das Brot ist eines der ältesten Nahrungsmittel und der Wein wohl eines der ältesten Genussmittel. Und bei Weinproben wird vorzugsweise Brot zum Neutralisieren gereicht, aber hinter dieser Verbindung verbirgt sich noch viel mehr.
Erleben Sie das eindrucksvolle Zusammenspiel der beiden Geschmackskomponenten und erfahren Sie, wie Brot den Wein und auch umgekehrt der Wein das Brot in seiner geschmacklichen Entfaltung verändern kann.

Im Kartenpreis inbegriffen sind ein Glas Begrüßungssekt, die Verkostung verschiedener Brotsorten mit dazu korrespondierenden Weinen, ein kleiner Snack sowie Mineralwasser.

Entlang der Via Vino – Auf der Suche nach dem ältesten Rebstock

Datum: 6. Oktober 2023, Beginn: 19.00 Uhr, Preis: 28,50 €

Bereits zum 16. Mal sind wir im Rahmen dieser Veranstaltung mit dem Autor Werner Böhme unterwegs entlang der Via Vino. Wir besuchten im Rahmen dieser Vortragsreihe die bekannten Weinbauregionen Italiens vom Aostatal bis Sizilien. Auf der Suche nach dem ältesten Rebstock beginnt und endet unsere Reise diesmal in Südtirol, aber auch abseits der Via Vino versuchen wir noch hinter dem Simplon-Pass in Grimentz und auch im slowenischen Maribor, das Geheimnis des ältesten Rebstockes zu ergründen.

Ergänzend zu der Lesung erfolgt eine Dia-Bildpräsentation und es werden Weine der jeweiligen Region verkostet. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend mit heiteren und nachdenkenswerten Geschichten.

Weinnachtslesung

Datum: 1. Dezember 2023, Beginn: 19.00 Uhr, 31,00 €

Von Missgeschicken im Supermarkt und bei der Geschenkwahl, Einkaufszetteln, die nachdenklich machen, über gesunde Ernährung, gesundes Trinkverhalten und (un)harmonische Beziehungsdialoge bis hin zu veganen Hochzeiten, Handarbeiten im Erzgebirgsvorland und heißen Saunaabenteuern – Mit feiner Beobachtungsgabe und hoher Pointendichte verarbeitet Jan Lipowski den vermeintlich langweiligen Alltag zu hochgradig unterhaltsamen Kurzgeschichten sowie federleichten Prosaschnipseln, die beste Laune und viel Freude versprechen.

Erleben Sie eine amüsante Lesung von Jan Lipowski in Weinbegleitung nebst Imbiss, dazu bestens passende Cartoons von Uwe Krumbiegel auf der Leinwand.

Fotos: Thomas Rieß, Wort & Wein, Jan Lipowski

Pfingstsingen auf dem Gellertberg

Pfingstsonntag – ein Tag durch die Sonnenbrille geschaut. Auf der Naturbühne des Gellertberges in Oberau ertönte vor den hohen Bäumen der Gesang der Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla. Und bis hinunter zu den Rebhängen war auch zu hören: „Es tönen die Lieder, der Frühling kommt wieder." Und in den Pausen versuchten sich auch die Vögel aus dem Grün des Blätterdaches im Wettsingen. Nach den so vielfachen Sangesfreuden spielte zwischendurch auch das Harmonika-Orchester „Bruno Grass" der Coswiger Partnerstadt Ravensburg, das seit nunmehr 30 Jahren mit dem Chor verbunden ist. Es wurde mitgesungen und mitgeklatscht.

Fernab überfüllter Säle war diese Veranstaltung unter freiem Himmel, mit des Waldes eindrucksvoller Kulisse, eine wahre Botschaft der Lebenslust.

Eingedenk des Liedtextes „Wenn alle Brünnlein fließen, so muss man trinken ..." zog anschließend die Schar der Gäste hinunter in die heitere, von der Sonne überflutete Weinbergslandschaft. Hier schenkten die Winzer der Weinbaugemeinschaft Niederau ihren köstlichen Rebensaft aus. Unter den großen, weißen Zelten wurden aber auch Kaffee und Kuchen gereicht.

Woher kommt der Name Gellertberg?

Auf dem Rückweg, als wir wieder durch des Waldes Hallen hoher Linden schritten, musste ich daran denken, warum man diese Anhöhe eigentlich Gellertberg nannte. Heinrich Gottlob von Miltitz, Schlossherr in Oberau, gewährte dem jungen, begabten, aus Hainichen stammenden Christian Fürchtegott Gellert, dem späteren bekannten Schriftsteller und Fabeldichter, ein Stipendium zum Besuch der Fürstenschule St. Afra in Meißen. So besuchte Gellert auch später oft die Familie Miltitz in Oberau. Hiervon ausgehend erhielt diese Anhöhe ihm zu Ehren den Namen Gellertberg.

Zur Geschichte des Pfingstsingens

Ich erinnerte mich aber auch an Naheliegenderes. Erst vor wenigen Tagen hatte ich mich hier mit Jürgen Vater, dem Chef der Chorgemeinschaft Weinböhla/Niederau, und Frank Hoppe, dem Vorstandsvorsitzenden der Weinbaugemeinschaft Niederau, verabredet, um mehr über die Geschichte dieser traditionsreichen Veranstaltung zu erfahren, denn beide sind Altgediente in ihrem Amt – Jürgen Vater 45 Jahre und Frank Hoppe 30 Jahre. Bereits seit 1952 findet das Pfingstsingen auf dem Gellertberg statt. Und so wussten sie viel aus eigenem Erleben zu berichten. Eine Aussage ist mir aber besonders in Erinnerung geblieben und die finde ich gerade in unserer Zeit so besonders bedeutsam: „Die Teilnahme beziehungsweise der Besuch am Pfingstsingen ist hier geradezu eine Tradition, die von Generation zu Generation vererbt wird und so sind bei diesem Fest auch Jung und Alt anzutreffen." So habe auch ich es erlebt und möge es so bleiben.

Werner Böhme

Anzeige

HAUS TECHNIK Slowinski HAUSTECHNIK

Meisterbetrieb der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Dresden

SHK INNUNG

- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien

Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 4346912

Böttgerstraße 3 · 01662 Meißen · Tel. 03521 454212 · Fax 03521 404144
mail@slowinski-haustechnik.de · www.slowinski-haustechnik.de

20 Jahre Tage des offenen Weinberges in Radebeul

Impressionen vom Weinschank Walter Finstere Gasse

Viele genießen den besonderen Reiz der Straußwirtschaft

In diesem Juni jährten sich die „Tage des offenen Weinberges“ in den Radebeuler Steillagen nun zum 20. Mal. Für uns Winzerinnen und Winzer ist dieses Wochenende immer etwas Besonderes, da wir nicht nur den geschätzten Weingenießern aus nah und fern die Schönheit der Landschaft und die schmackhaften Ergebnisse einer anstrengenden, doch wunderbar erdverbundenen Handarbeit in den steilen Hängen nahebringen können, sondern weil auch wir als Team gemeinsam mitfeiern dürfen.

Das Wetter war phantastisch, dennoch begann der Samstag noch recht ruhig und gemütlich. Es gab dezente Livemusik, feinste Leckereien von unserem F4-Spezialgrill und zwei Weinbergsführungen. Als Premiere konnten wir den frisch gefüllten 2022er, lagenrein ausgebauten Schieler vom Minckwitzschen Weinberg ausschenken. Er fand bei den Gästen reichlichen Zuspruch – enthält er doch durch die ungewöhnliche Vermählung der Rebsorten Schwarzriesling, Kerner und Grauburgunder eine ganz besonders interessante Aromenvielfalt.

Auf den vielfachen Wunsch unserer Gäste wählten wir für den Abend als Kinofilm vor herrlicher Weinbergskulisse den Klassiker „Der gezähmte Widerspenstige“ aus. Die Menschen kamen in großer Schar und alle verfügbaren Plätze waren bis spät abends dann besetzt.

Auch am Sonntag freuten wir uns sehr über die zahlreichen Gäste, das Trio „Bistro Manouche“ verzauberte mit heiterem Gipsy-Jazz, rundherum gab es viel Fröhlichkeit und entspannten Genuss.

Wir sind sehr dankbar für dieses schöne und gelungene Wochenende!

Tabea Hundt

Das Trio „Bistro Manouche“

Ein ganz besonderer „Tag des offenen Weinberges 2023“ der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Zitzschewig

Das Besondere war nicht nur, weil es am 10. und 11. Juni in diesem Jahr der 20. Tag des offenen Weinberges war. Das wahrscheinlich Einmalige war für die Weinbaugemeinschaft Radebeul-Zitzschewig, dass deren charmantes Mitglied Sabrina Papperitz als Sachsens Weinkönigin die vielen Gäste am Weinberg am Talkenberger Hof begrüßen konnte.

Der Oberbürgermeister von Radebeul, Bert Wendsche, dankte in seiner Eröffnungsrede den Winzern, die sich vor 20 Jahren

zur Bedeutung der Pflege der sächsischen Steillagen bekannten und dies bis heute für alle Weinfreunde und Gäste Radebeuls die Tage des offenen Weinberges organisierten. Er erinnerte an die Reblauskatastrophe Ende des 19. Jahrhunderts, wo von Zitzschewig über die Niederlößnitz bis zur Oberlößnitz die jahrhundertealten Weinberge aufgegeben werden mussten. Er würdigte in diesem Zusammenhang das Engagement von Carl Pfeiffer, der mit der Pfropfrebe die Voraussetzungen für die Wiederaufrebung unser einmaligen Weinkultur-Landschaft ermöglichte. Bert Wendsche war es ein Bedürfnis, in seiner Rede zur Eröffnung des Tages des offenenen Weinberges die hervorragenden Leistungen von Oswald Häntsch für die Entwicklung unserer Weinbauregion vor und nach der Wende herauszustellen. Leider verstarb Oswald Häntsch am 8. März dieses Jahres, kurz vor seinem 90. Geburtstag. Weit über 100 Trauergäste nahmen an der Beisetzungsfeier teil, darunter viele Prominente der Region, vor allem aber Vertreter von zwei Generationen, die ihr Weinwissen von Oswald Häntsch erhielten und inzwischen, dem Qualitätsgedanken folgend, den sächsischen Wein zu etwas Besonderem entwickelten.

An der Eröffnung nahm auch wieder unsere Sächsische Mostprinzessin Lilli teil. Dieses hübsche junge Mädchen stand natürlich unter Beobachtung unserer ehemaligen Sächsischen Weinkönigin Katja Böhme, die selbst unsere Weinbauregion zwei Jahre in der Coronazeit würdig vertreten hat. Der geheime Wunsch von Insidern besagt natürlich, dass die beiden linkselbischen Winzer Katja und Mirko Böhme in ein paar Jahren die Mostprinzessin Lilli für eine Kandidatur einer sächsischen Weinhoheit unterstützen könnten.

Das besondere Highlight unserer „Tage des offenen Weinberges“ war an beiden Tagen die Präsentation und Verkostung ausgesuchter Weine durch unsere Sächsische Weinkönigin Sabrina. Die Weinbaugemeinschaft kaufte dafür extra ein

Sabrina Papperitz empfing die Besucher

Zelt und gestaltete es als königliches Zelt der Sächsischen Weinkönigin.

Die Resonanz unserer Gäste war sehr hoch und ihr königlicher Hofminister Sebastian hatte viel zu tun, die Gast-Termine und die edlen gekühlten Getränke zu sichern. Die persönliche Nähe zu einer weinköniglichen Hoheit, die wie immer sehr nett und fachlich kompetent den Wein zelebriert, war für viele Gäste ein bleibendes Erlebnis.

Frank Sparbert

Anzeigen

Ihr Partner für Winzerbedarf

BayWa

BayWa
Agrarhandel GmbH
Großenhain

Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag
9.00–12.00 und 12.30–15.45 Uhr
Freitag
9.00–12.00 und 12.30–14.45 Uhr

Mülbitzer Straße 9
01558 Großenhain
Telefon: 03522 309539
Fax: 03522 309540
E-Mail: steve.spoerl@baywa-agrarhandel.de

Ein buntes Programm auch am alten Gewölbekeller

Veranstaltungsraum im Gewölbekeller

Das Team vom Weinkeller „Am Goldenen Wagen“ hatte am Anfang der Weinberglage „Goldener Wagen“ direkt am alten Gewölbe am Weinberg zum Tag des offenen Weingutes geladen. Das Interesse für den ehemaligen Luftschutzkeller war natürlich groß, wollten doch viele Radebeuler einmal den alten Keller und das heutige Weinlager kennenlernen, das im vorderen Teil auch als Treff für Winzer und Weinfreunde genutzt wird.

Bei Live-Musik mit Spencer, Bratwurst und Wein der Winzergenossenschaft haben viele Gäste das schöne Wetter genossen und es wurde auch ausgiebig getanzt.

Ein weiterer Höhepunkt an beiden Tagen waren wiederum auch meine Weinbergwanderungen mit einer Vergleichsverkostung von puren Weinen und verschiedenen Kräuterweinen nach Rezepturen von Hildegard von Bingen, die von der bekannten Gartentherapeutin Tanja Prohl angeboten wurden.

Bei Interesse können ab sofort diese speziellen Wanderungen auch im Weinkeller „Am Goldenen Wagen“ angemeldet werden.

Thomas Teubert

Anzeige

MSW Energie verbindet

NEU:
FairErdgas_fix_2024

Unser FairErdgas_fix_2024 versorgt Sie sicher und zuverlässig zu Preisen unter der gesetzlichen Preisbremse.

Weitere Informationen finden Sie auf der Produktseite.

stadtwerke-meissen.de/fairerdgas-fix
#guteenergiemeißen

Buchpräsentation „Meißner Miniaturen“

Am 19. Mai 2023 präsentierten Werner Böhme und Daniel Bahrmann in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft ihr neues Buch „Meißner Miniaturen – Begegnungen mit Meißner Künstlern“. Wie bereits bei vorangegangenen gemeinsamen Buchprojekten war Werner Böhme dabei für den schriftstellerischen Teil und Daniel Bahrmann für die Fotos und in dem speziellen Fall auch für die Reproduktion der Arbeiten der Künstler zuständig.

Mit einem Glas Sekt zur Begrüßung eröffnete Jürgen Zuschke, als Vorstandsmitglied der Genossenschaft, die Veranstaltung. Nach einem Geleitwort von Evelyn Brückner, der Deutschen Weinkönigin 2007/2008, erläuterte der Autor, wie es überhaupt zu diesem Buch kam. In unterhaltsamer Weise berichtete er weiter über die Recherchen und die Begegnungen mit den Künstlern. Dazu las Evelyn Brückner ausgewählte Geschichten aus dem Buch und Daniel Bahrmann stellte in einer Dia-Bildpräsentation die Künstler und ihre Arbeiten vor.

Zum Schluss der Veranstaltung bedankte sich der Autor bei all‘ denen, die dieses Buchprojekt unterstützten und insbesondere bei Tom Lauerwald, dem Stadtarchivar und Leiter der Hornschen Stiftung, welcher nicht nur das Vorwort geschrieben hat, sondern auch Reproduktionen von Arbeiten der Künstler zur Verfügung stellte.

Buchpräsentation im Burgblick

Das Buch „Meißner Miniaturen – Begegnungen mit Meißner Künstlern“ stellt insbesondere angesichts des bevorstehenden Stadtjubiläums eine besondere Anregung dar, sich doch wieder einmal mehr mit der Geschichte der Stadt und den Persönlichkeiten zu beschäftigen, die zu ihrem Ansehen beitrugen.

Die Redaktion

Foto: Daniel Bahrmann

Wo ist das Buch erhältlich?

Das vorgestellte Buch „Meißner Miniaturen – Begegnungen mit Meißner Künstlern“ ist in der Vinothek der Sächsischen Winzergenossenschaft und in regionalen Buchhandlung, wie bei Thalia und in der Meißner Buchhandlung, zum Preis von 19,95 Euro zu erwerben.

Aufruf zum Fotowettbewerb 2023

Motto: „Mit der Kamera unterwegs auf Winzerwegen“

Der Fotowettbewerb steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Mit der Kamera unterwegs auf Winzerwegen“. Teilnahmebedingungen: Jeder Interessent kann mit maximal drei Fotos am Wettbewerb teilnehmen.
Die Fotos schicken Sie bitte bis 30. Oktober 2023 per E-Mail an d.bahrmann@meissener-kulturverein.de. Die detaillierten Wettbewerbsbedingungen sind folgendem Link zu entnehmen: meissener-kulturverein.de/Fotowettbewerb.

Manja Licht

Folgende Preise warten auf die Gewinner:

1. Eine Veranstaltung nach Wahl für zwei Personen in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft und den Siegerpokal der Firma Meissener Bleikristall
2. Sechs verschiedene Weine der Genossenschaft
3. Das Buch „Meißner Miniaturen“ und ein von Kay Leonhardt gestalteter Sonderpreis

Die Straußwirtschaft am Zschoner Grund

Blick auf die Straußwirtschaft

In den 30 Jahren seit der Einweihung einer Weinstraße in Sachsen ist viel Neues entstanden – altes Brauchtum wurde zu neuem Leben erweckt. Auch viele Straußwirtschaften laden wieder zum Verweilen ein. Wir haben schon mehrfach im Winzerkurier darüber berichtet. Seit diesem Jahr gibt es nun auch eine Straußwirtschaft am Zschoner Grund. Wie aber kam es zu dieser Straußwirtschaft von Katja und Mirko Böhme am Zschoner Grund?

Von Preisen, Kronen und einem Burgunderwunderlädchen

Auf Anraten und mit Hilfeleistung von Wirt und Winzer Jürgen Merbitz aus Merbitz legte Familie Böhme im Jahr 2011 den Weinberg an. Ziel der Unterstützung von Merbitz war es, einen jungen Winzer für die Weinbaugemeinschaft zu gewinnen, der sich um eine hohe Qualität des Weines bemüht. Familie Böhme pflanzte 2.000 Reben der Sorte Weißburgunder. Doch im Würfelspiel mit der Natur erlitten die Jungwinzer gleich im ersten Jahr einen heftigen Rückschlag. Strenger Frost führte zu zehn Prozent Ausfall. Aber wie besagt doch ein altbekanntes Sprichwort: Ohne Fleiß kein Preis. Und mit Fleiß und Dank der guten Qualitätsarbeit erhielt der von der Winzergenossenschaft gekelterte Weißburgunder der Lage Merbitzer Bauernberge vom Jahrgang 2017 einen silbernen Preis und der Wein des Jahres 2019 einen bronzenen Preis bei der Bundesweinprämierung. Damit wurde aber auch die Edition Weißburgunder Zschoner Grund der Familie Böhme ausgezeichnet und das Merbitzsche Ziel hinsichtlich der weiteren Qualitätsverbesserung war wieder einmal erreicht.

Doch was sind schon Preise gegenüber einer Krone. 2016 wurde Tochter Lilli zur Mostprinzessin gekürt und und drei Jahre später erhielt Mutter Katja die Krone der Sächsischen Weinkönigin.

Bei ihrem Haus haben sich dann Katja und Mirko auch eine kleine, feine Verkaufsmöglichkeit für den Wein mit ihrem „Burgunderwunderlädchen“ geschaffen. So hatten sie sehr viel in kurzer Zeit erreicht, doch ein Wunsch blieb: der Traum von einer Straußwirtschaft in ihrem Weinberg am Zschoner Grund.

Ein Traum ging in Erfüllung

In diesem Jahr haben sie sich auch diesen Traum verwirklicht. Man kann nun den Weißburgunder vom Zschoner Grund dort trinken, wo er gewachsen ist. Diese Möglichkeit haben wir, meine Frau und ich, natürlich genutzt. Vorzüglich mundete uns auch der Souvignier gris an dem fast schon sommerlichen zweiten Pfingstfeiertag unseres Besuches. Von den vielen Rast- und Ruhemöglichkeiten für das genussvolle Weinprobieren und das schauende Verweilen, welche Familie Böhme hier geschaffen haben, hatten wir uns ein Plätzchen auf einer kleinen Anhöhe ausgewählt. Unter dem Zeltdach hervor und über das Geranienrot der Brüstung hinweg bot sich uns ein faszinierender Blick auf die Gästeschar und die Rebanlage vor der Kulisse des Waldes im Zschoner Grund. Auch Weinkönigin Sabrina Papperitz gehörte zu den zahlreichen Besuchern. Und ich fand bei den Begegnungen und Gesprächen wiederum bestätigt, das Einfache, das Unkomplizierte und Unmittelbare ist es, was den besonderen Reiz einer Straußwirtschaft ausmacht, die Nähe zum Weinberg, zu Winzerin und Winzer und zu den anderen Gästen.

Werner Böhme

Fotos: Sebastian Schreiber, Mirko Böhme

Weinkönigin Sabrina Papperitz begrüßte die Gäste

Auf den Spuren des Weinbaus in Grimma

Gespräch mit dem Grimmaer Oberbürgermeister Matthias Berger

Die diesjährige Schulungsfahrt führte die Mitglieder der Weinbaugemeinschaft Diesbar-Seußlitz in den Morgenstunden des 24. Juni 2023 an die Gutsanlage und Ruine des ehemaligen Zisterzienserklosters Marienthron in Nimbschen, einem Ortsteil von Grimma.

Nach einem Winzerfrühstück neben den alten erhaltenen Klostermauern, organisiert durch ein ortsansässiges Mitglied unserer Weinbaugemeinschaft, konnte gestärkt und aufmerksam der besonderen Geschichte des Klosters gefolgt werden. Denn einst lebte dort Katharina von Bora als Zisterzienserin, bevor sie nach Wittenberg floh und später die Ehefrau des berühmten Reformators Martin Luther wurde.

Stadtgeschichtliche Führung

Dem Besuch des historischen Areals des Klostergutes Nimbschen folgte eine stadtgeschichtliche Führung durch die Altstadt Grimmas und entlang der Mulde, vorbei an zahlreichen historischen Gebäuden der Stadt sowie an neuzeitlichen Bauwerken, wie der bemerkenswerten Hochwasserschutzanlage, welche die Stadt vor weiteren dramatischen Hochwasserschäden schützen soll. Höhepunkt der Führung war der Besuch von Oberbürgermeister Matthias Berger. Dieser gab interessante Einblicke in die Aufgaben, Projekte und Visionen der Stadt. Vielfältig waren die Eindrücke dieses Kundganges. Wohl hatten wir an den Häuserfassaden und in den Innenhöfen schon einige Weinreben entdeckt. Wo aber waren die einstigen Weinberge Grimmas? Der Beantwortung dieser Frage gingen wir anschließend nach.

Suche nach alter Weinbergsherrlichkeit

Wo bis Ende des 18. Jahrhunderts prächtige Weinreben wuchsen, findet man nur noch aufgelassene Terrassen und Trockenmauern an den heute bewaldeten Hängen. Auch Straßennamen, wie Winzerweg, Weinbergstraße, Weinberggasse und Pressgrund, erinnern noch an einstige Weinbergsherrlichkeit. Vor dem Göschenhaus, früher Sommersitz des Verlegers Georg Joachim Göschen, heutzutage Verlegermuseum, befindet sich aber noch ein kleiner Weinberg und auch die zugehörige Gartenanlage schmücken einige Weinreben. Gepflegt wird dieser vorbildlich durch die Stadt Grimma und freiwillige Helfer.

Krönender Abschluss unserer Ausfahrt rund um die Stadt Grimma und deren vergangener Weinbaugeschichte war der gemeinsame Ausklang bei Sonnenschein, selbst gemachtem Flammkuchen, einer ergänzenden Diashow des Stadtfotografen und interessanter Gespräche beim Wein über den Wein sowie das Erlebte und Gesehene bei unserem Winzerfreund Uwe Kern und seiner Frau Katrin in ihrem Weinberg. Ihnen gilt unser herzlicher Dank für Organisation und gewährte Gastlichkeit.

Lisa-Marie Queißer

Das Göschenhaus – wo noch heute die Weinreben wachsen

Wein trifft auf edles Gestein

Die Weinbaugemeinschaft Meißen organisierte für den 5. August 2023 eine Wanderung in Scharfenberg mit dem Mineralienexperten Holger Sickmann. Scharfenberg ist das einzige in einem Granit-Massiv liegende Silbererzbergbaurevier Sachsens, welches sich von Rothschönberg/Miltitz über Taubenheim, Scharfenberg, den Spitzgrund bis nach Moritzburg/Eisenberg zieht. Silberbergbau geht in der Region bis ins Mittelalter zurück. Nachweislich wurde von 1223 bis 1898 Silbererz in Scharfenberg abgebaut. Über Jahrhunderte entstanden in Scharfenberg mehr als 200 Schächte, aus denen die Silbererze mit reichlich Blei, Kupfer, Zink, Eisen und Mangan zutage gefördert wurden. Weitere Lagerstätten der Mineralien lassen das Gebiet zur EU-Reserve werden.

Scharfenberg hat aber auch einen engen Bezug zum Weinbau, so sind z.B. nahe dem Wanderweg zur Wolfsschlucht für den aufmerksamen Betrachter noch alte Weinbergmauern der Vergangenheit erkennbar. Und so wurde auch bereits auf dem Weg zum ersten Ziel, dem Heimatmuseum Scharfenberg, ein Müller-Thurgau-Wein der Winzergenossenschaft ausgeschenkt.

Klein, aber sehr fein zeigt das Heimatmuseum der Nachwelt den Reichtum der unterirdischen Welt und ist damit ein Glanzstück an Sammlungen von Mineralien und anderer musealer Schätze. Die Heimatstube des Museums bot eine schöne Gelegenheit, zusammen einen Cabernet Blanc von der Hoflößnitz zu verkosten.

Das nächste Ziel war das ehemalige Bergwerk Grube Güte Gottes, das früher zu den ergiebigsten Abbauen zählte, jedoch wegen sinkender Silberpreise im Jahr 1898 endgültig geschlossen wurde. Das historische Gebäude wurde nach alten Bildern wieder aufgebaut und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Weinfreunde konnten einen Blick durch die Glasplatte in den 293 Meter tiefen Hoffnungsschacht werfen, der sich direkt unter dem Schacht-Haus befindet. Zwischen einem Mittagsimbiss und einer Kostprobe vom Donauriesling aus Österreich blieb noch Zeit, um das kleine Museum mit Ausstellungsstücken aus der Zeit des Silberbergbaus zu besuchen.

Am weinumrankten Haus des Obersteigers

Die Wandergruppe vor dem Heimatmuseum

Auf dem weiteren Weg rund um das Schloss Scharfenberg, welches um das Jahr 1200 im Zuge der deutschen Ostbesiedlung erbaut wurde, ergab sich die Gelegenheit, Weine der Sorten Kerner und Bacchus der Winzergenossenschaft zu probieren. Nachdem das Schloss Scharfenberg ab dem Jahr 1403 in den Besitz der Herren von Miltitz gelangte, wurde es im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts zu einem Zentrum der Romantik. Es gab den sogenannten „Scharfenberger Kreis“ mit Malern, Musikern, Dichtern der Zeit, die sicher auch den Meißner Wein liebten.

Am Schloss vorbei führte die letzte Etappe der mineralischen Weinwanderung zum Eingang des „König-David-Stollns“, welcher als Entwässerungsstollen genutzt wurde. Eine Grubenbahn im Stollen transportierte die Erze zur an der Elbe liegenden Erzwäsche. Zum Abschluss der Wanderung machte ein Glas Wein von einem 2013er Dornfelder der Winzergenossenschaft Meißen die vielen guten Gaben der Natur bewusst.

Wer die Stille der Natur liebt und sie nirgends sonst mehr findet, sollte die Gegend des reichen mineralischen Erbes in und um Scharfenberg unbedingt besuchen. Zahlreiche steinerne Zeugen der Vergangenheit haben verträumte Plätze geschaffen, die zu Wanderungen und zur Rast locken. Bei einem ausgezeichneten Glas Meißner Wein werden die Sinne vom Farbenspiel und Blütenduft der Natur verwöhnt, aber auch reflektierend der weite Horizont der Bergbaugeschichte spürbar.

Katrin Thiele

Fotos: Katrin Thiele, Frank Neumann

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im III. und IV. Quartal 2023

September

Freitag	15.09.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsesorten **40,00 € p. P.**
Sonntag	17.09.	14.00 Uhr	Weinbergswanderung – mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge **35,00 € p. P.**
Wochenende	22.09. – 24.09		Meißner Weinfest – Sie finden uns an vielen Ständen im gesamten Stadtgebiet **Eintritt frei**
Freitag	29.09.	19.00 Uhr	Vintage Abend – Archivweinverkostung: Vergleich der alten und derzeitigen Jahrgänge **35,00 € p. P.**

Oktober

Sonntag	01.10.	17.00 Uhr	Musikalische Weinprobe – mit dem Duo celloKONTRAbass **35,00 € p. P.**
Freitag	06.10.	19.00 Uhr	Unterwegs zu den ältesten Rebstöcken Europas – bereits zum 16. Mal geht es entlang der Via Vino mit DIA-Bildpräsentation **28,50 € p. P.**
Sonntag	08.10.	14.00 Uhr	Weinbergswanderung – mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge **35,00 € p. P.**
Freitag	20.10.	19.00 Uhr	Virtueller Stadtrundgang durch Meißen – geheimnisvolle Plätze und Geschichten einmal anders zu sehen **60,00 € p. P.**
Sonntag	22.10.	12.00 Uhr	Winzermittagstisch – köstliches Mittagsbuffet im Oktober **35,00 € p. P.**
Freitag	27.10.	19.00 Uhr	Brot & Wein – Verkostung zweier traditioneller Genussmittel **45,00 € p. P.**
Freitag	27.10.	19.00 Uhr	Sachsenweine – ein Geschmackserlebnis entlang der Sächsischen Weinstraße **38,00 € p. P.**

Fotos: Freepik, Archiv Winzerkurier, Wort & Wein, Pixabay/Toni2001, Thomas Rieß
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im IV. Quartal 2023

November

Sonntag	05.11.	14.00 Uhr	Gaffeegränzschen mit der Biedermeierin – Klatsch und Tratsch beim Scheelchen Heeßen und einer leckeren Eierschecke **28,00 € p. P.**
Freitag	10.11.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsesorten **40,00 € p. P.**
Freitag	17.11.	19.00 Uhr	Schokolade & Wein – lassen Sie Ihre Sinne verzaubern **38,00 € p. P.**
Freitag	17.11.	19.00 Uhr	Plaudereien mit dem Hofnarr Frölich August des Starken – mit Begrüßungssekt, 3-Gang-Menü und einer Weinprobe **61,00 € p. P.**
Freitag	24.11.	19.00 Uhr	Wein & Weingeschichten – mit dem weinseligen Mönch und der Meißner Weinmagd **30,00 € p. P.**

Dezember

Sonntag	03.12.	ab 11.00 Uhr	Adventsmarkt in der WeinErlebnisWelt – Erleben Sie einen gemütlichen Advent **Eintritt frei**
Sonntag	03.12.	10.30 Uhr	„Der kleine Stern“ – Weihnachtskonzert für Kinder – mit der Elbland Philharmonie Sachsen **Kinder: 5,00 €, Erwachsene: 10,00 €**
Sonntag	03.12.	15.00 Uhr	Fackelwanderung – romantische Wanderung entlang der Weinberge **38,00 € p. P.**
Sonntag	03.12.	15.30 Uhr	Das jährliche Weihnachtskonzert – mit der Elbland Philharmonie Sachsen **20,00 € p. P., mit SZ-Karte 18,00 € p. P.**
Freitag	08.12.	19.00 Uhr	Jazzige WEINachtsprobe – Jazz & Swing abgestimmt auf Weinprobe und Menü **62,00 € p. P.**
Sonntag	10.12.	12.00 bis 14.00 Uhr	Adventsmittagstisch – Köstliches zum Advent **35,00 € p. P.**
Samstag	16.12.	17.00 Uhr	Musikalische Weinprobe – mit dem Ensemble FOUTtissimo **35,00 € p. P.**
Sonntag	17.12.	12.00 Uhr	Hochprozentige Winterwanderung – mit dem Winzer über schneebedeckte Weinberge **38,00 € p. P.**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Fotos: Archiv Winzerkurier, Satztechnik Meißen, unsplash/Rafik Wahba, Freepik, Pixabay/MonikaP
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann